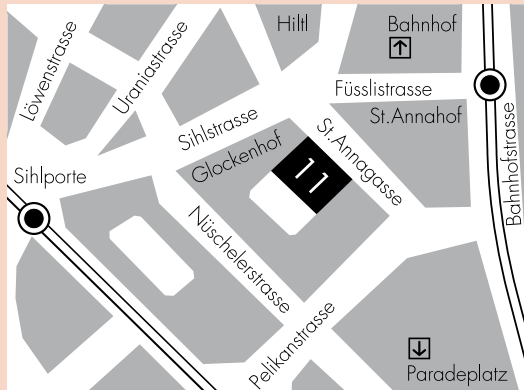


So finden Sie uns

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich



Haltestelle Rennweg
Tram Nr. 6, 7, 11, 13

Haltestelle Sihlporte
Tram Nr. 2, 9

Parkhäuser in nächster Umgebung
(24 Std. offen):
Jelmoli, Steinmühleplatz 1
Globus, Löwenstrasse 50
Urania, Uraniastrasse 3

Veranstalterin

Die Evangelische Gesellschaft des Kantons Zürich hat während ihrer langen Geschichte Pionierarbeit geleistet. Sie entstand als informelle Gruppierung in den 1830er-Jahren, wurde 1847 zur festen Organisation und ist seit 1993 eine Stiftung. Sie gründete zahlreiche Zweigwerke wie das heutige Diakoniewerk Neumünster, die Dargebotene Hand und die Zürcher Stadtmission, die alle selbständig wurden. In ihrem Umfeld entstanden Privatschulen wie das freie Gymnasium und das Evangelische Lehrerseminar. Sie ist Trägerin des diakonischen Werks Herberge zur Heimat.

Mit dem St. Anna Forum nimmt die Evangelische Gesellschaft ein inhaltliches Projekt aus den 90er-Jahren wieder auf. Sie eröffnet damit einen Ort der offenen Diskussion über Sinnfragen, die viele kritisch denkende, aber in dieser Hinsicht oft schweigende Zeitgenossinnen und Zeitgenossen heute bewegen, denen aber wenig öffentlicher Raum gewährt wird.

stiftung-eg.ch Telefon 044 260 90 20



Stiftung der Evangelischen
Gesellschaft des Kantons Zürich

St. ANNA Forum

Spirituelles Heilen und christlicher Glaube

Zweiter Abend zum Thema Esoterik und Christentum

St. Anna-Kapelle, St. Annagasse 11, 8001 Zürich
Montag, 4. Juni 2018, 19 Uhr

Spirituelle Heilerinnen und Heiler stossen weiterhin auf Skepsis, bei vielen Christen und Christinnen sogar auf offenen Widerstand. Andere suchen Menschen mit heilenden Fähigkeiten auf, aber im Geheimen. Warum?

Dabei war Jesus ein spiritueller Heiler mit Kontakt zur Transzendenz.



© Kees de Kort, aus: Das grosse Bibel-Bilderbuch,
Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Stand der Diskussion

Warum ist der Dialog zwischen spirituellen Heilerinnen und Heilern und Theologinnen und Theologen so schwierig? Oder gibt es ihn im Verborgenen und man weiss es nicht?

Nachdem am 19. Januar eine erste Annäherung an das Thema erfolgte, soll an diesem zweiten Abend eine vertiefte Auseinandersetzung stattfinden.

Informell bestehen gewisse Annäherungen: Einige Heilerinnen und Heiler, die sich dem esoterischen Raum zurechnen, berufen sich auf Jesus Christus – eine Anzahl von Pfarrerinnen und Pfarrern gestalten Segnungsgottesdienste und praktizieren Handauflegen, das heilende Wirkung haben kann. In katholischen Gebieten wusste und weiss man bis heute, wer heilende Fähigkeiten besass und suchte diese Personen bei Bedarf auf. Das blieb auch von der Kirche akzeptiert, allerdings unter Einhaltung gewisser Regeln.

Andererseits geht man auch heute von strikten und grundsätzlichen Abgrenzungen aus. Warum? Und welche sind es?

Auf dem Podium berichten Fachleute aus den verschiedenen Bereichen über ihre Erfahrungen und versuchen eine Standortbestimmung.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wo ein Dialog möglich und eine Verbindung von spirituellem Heilen und christlichem Glauben gegeben oder möglich ist und wo sich Differenzen zeigen und Grenzen zu ziehen sind.

Podiumsgespräch

Anemone Eglin ist Pfarrerin. Sie war Mitglied des Kirchenrates der Reformierten Kirche des Kantons Zürich, Sprecherin «Wort zum Sonntag» beim Schweizer Fernsehen und Leiterin des Instituts Neumünster Zollikerberg im Fachbereich Spiritualität. Sie führt eine Praxis für Handauflegen und hat mit der Universität Zürich zusammen zwei Studien zum Handauflegen bei alten Menschen und Schmerzpatienten durchgeführt.

Anemone Eglin

Ruth Jakob führt eine Praxis für psychospirituelle Energie- und Bewusstseinsarbeit. In Ergänzung zu psychotherapeutischen Methoden und Arbeit am feinstofflichen Körper bietet sie auch Lesungen der Akasha-Chronik und Mediale Beratung an. Sie hat sich über Jahrzehnte intensiv und kritisch mit der Frage befasst, was Geistheilung ist, und wie sich solche vollzieht.

Ruth Jakob

Moderation Irene Gysel

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Kosten

Jakob Bösch

Jakob Bösch war Chefarzt der Ambulanten Psychiatrie Baselland und Dozent für Psychiatrie und Psychosomatik an der Universität Basel. Er beschäftigte sich intensiv mit Komplementärmedizin, forschte und publizierte zur Wirkung des Spirituellen Heilens und arbeitete in seinem Dienst viele Jahre mit Geistig Heilenden zusammen. Er ist mehrfacher Preisträger, unter anderem der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und des Schweizerischen Verbandes für Natürliches Heilen.

Pierre Bühler

Pierre Bühler ist emeritierter Professor für Systematische Theologie, insbesondere Hermeneutik und Fundamentalthologie, und ehemaliger Ko-Leiter des Instituts für Hermeneutik und Religionsphilosophie an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich. Einer seiner Schwerpunkte ist der Dialog zwischen Theologie, Philosophie, Natur- und Humanwissenschaften.